

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (BWV 113)

Choralkantate:

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (BWV 113)

11. Sonntag nach *Trinitatis*.

20. August 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Bartholomäus Ringwaldt (1532-ca. 1599), 1588.

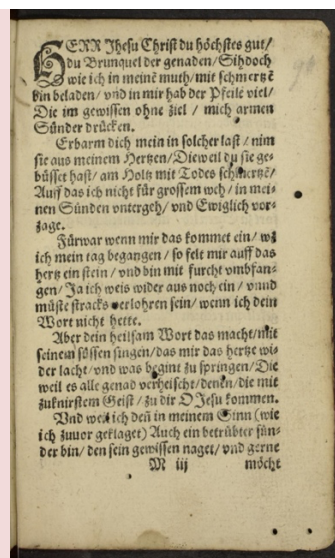
Quelle: Bartholomäus Ringwaldt, *Christliche Warnung des Treuen* Eckarts, Frankfurt (Oder) 1588, Seite 185, Nr. 6

Textdichter Kantate:

Bartholomäus Ringwaldt (1588); Strophe 3 und 5-7 umgearbeitet (Verfasser unbekannt)

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 325.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Gewissens=Angst.

Barthol. Ringwaldt.

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 113)
<p>1. HERR JESU Christ / du höchstes Guth! du Brunnuell aller Gnaden! (a) sieh doch / wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen / und in mir hab der (b) Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.</p> <p>(a) sieh) Heuchler! Schertze nicht mit GOtt / der dich von aussen und innen kennet. Er siehet mehr als zu genau deinen Muth / Sinn und Willen. Apostelg. 1/24. Syr. 23/28. (b) Pfeile) Ps. 38/3. Sind stimuli conscientiae, Gewissens=Noth / Anfechtungen / Plagen. Job. 6/4. 1.Cor. 15/56.</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, Du Brunnuell aller Gnaden, Sieh doch, wie ich in meinem Mut Mit Schmerzen bin beladen Und in mir hab der Pfeile viel, Die im Gewissen ohne Ziel Mich armen Sünder drücken.</p>
<p>2. Erbarm dich mein in solcher Last/ nimm sie aus meinem Hertenzen / dieweil du sie gebüset hast am * Holtz mit Todtes=Schmerzen / auf daß ich nicht mit großem Weh in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.</p>	<p>2. ARIA (A)</p> <p>Erbarm dich mein in solcher Last, Nimm sie aus meinem Herzen, Dieweil du sie gebüset hast Am Holz mit Todesschmerzen, Auf dass ich nicht für großem Weh In meinen Sünden untergeh, Noch ewiglich verzage.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 113)
<p>* 1 Petr. 2/24.</p>	
<p>3. Fürwahr / wenn mir das kömmet ein / (c) was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf das Hertz * ein Stein / und bin mit Furcht umfangen / ja ich weiß weder aus noch ein / und müste stracks verlohren seyn / wenn ich dein Wort nicht hätte.</p> <p>* Stein) sind das Worte / oder redest du aus Erfahrung? (c) was ich) Ich empfinde es bey mir selber / wenn ich diese Hertzbrechende Worte singe / daß mir gantze Thränen=Flüsse aus den Augen rinnen; sagt der seel. Müller zu Rostock in der Seelen=Mus. Praef. p. 58. & 75.</p>	<p>3. ARIA (B)</p> <p>Fürwahr, wenn mir das kömmet ein, Dass ich nicht recht vor Gott gewandelt Und täglich wider ihn misshandelt, So quält mich Zittern, Furcht und Pein. Ich weiß, dass mir das Herze bräche, Wenn mir dein Wort nicht Trost verspräche.</p>
<p>4. Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süßen Singen / daß mir das Hertze wieder lacht / als wens † beginnt zu springen / dieweil es alle Gnad verheißt denen / die mit (d) zerknirschtem Geist zu dir / o Jesu! kommen.</p> <p>† beginnt) das Wort Beginnen / d.i. Verrichtung die angefangen wird. <i>Lambec.</i> Bibl. Vindob. in Gloss. Rab. Mauri. it. Nessel. Spec. In alten teutschen Schrifften und MS. heisset: aneginne, anagen, der Anfang. Siehe <i>Opitii</i> Animadv. in Poët. Teut. Rhythm. p.6. So lieset man auch: bogundin, das bogunste. d.i. That. it. hat sein beginn, d.i. Anfang / in Joh. <i>Schilteri</i> Comment. ad Jus Feud. Alemann. p.29. 30. (d) zerknirschten) Diese Sprache verstehen die Bußfertigen. Vielleicht hat manchem noch nie einmahl das Hertz gepochet / wie kan es denn gar zerknirschet seyn? nach Ps. 51/19. 3. Mac. 2/18.</p>	<p>4. CHORAL; REZITATIV (B)</p> <p>Jedoch dein heilsam Wort, das macht Mit seinem süßen Singen, Dass meine Brust, Der vormals lauter Angst bewusst, Sich wieder kräftig kann erquicken. Das jammervolle Herz Empfindet nun nach tränenreichem Schmerz Den hellen Schein von Jesu Gnadenblicken; Sein Wort hat mir so vielen Trost gebracht, Dass mir das Herze wieder lacht, Als wens beginnt zu springen. Wie wohl ist meiner Seelen! Das zagende Gewissen kann mich nicht länger quälen, Dieweil Gott alle Gnad verheißt, Hiernächst die Gläubigen und Frommen Mit Himmelsmanna speist, Wenn wir nur mit zerknirschtem Geist Zu unserm Jesu kommen.</p>
<p>5. Und weil ich denn in meinem Sinn (wie ich * zuvor geklaget) auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und gerne möcht im Blute dein von Sünden (e) abgewaschen seyn / wie (f) David und Manasse.</p> <p>* nemlich im 3. Vers. (e) abgewaschen) oder/ wie die alten Exemplaria lauten / absolviret. Man singe wie man will / so ist die Meynung: Wir suchen die Vergebung der Sünden um des Blutes Christi willen 1.Joh. 1/7. (f) David und Manasse) Die da Exempel waren solcher Sünder / die durch den Glauben an den Meßiam bey ihren Opffern / als Bildern des blutigen Heylandes / von Sünden sind gereinigt und abgewaschen worden.</p>	<p>5. ARIA (T)</p> <p>Jesus nimmt die Sünder an: Süßes Wort voll Trost und Leben! Er schenkt die wahre Seelenruh Und rufet jedem tröstlich zu: Dein Sünd ist dir vergeben.</p>

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 113)</i>
<p>6. So komm ich auch zu dir allhie in meiner Noth geschritten / und thu dich mit gebeugten Knie von gantzem * Hertzen bitten: Vergib mirs doch genädiglich / was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.</p> <p>* O Hertzens-Andacht) ein gebogen Knie und das Hertz dabey. Dan. 9/18. Luc. 16/21.</p>	<p>6. REZITATIV (T)</p> <p>Der Heiland nimmt die Sünder an: Wie lieblich klingt das Wort in meinen Ohren! Er ruft: Kommt her zu mir, Die ihr mühselig und beladen, Kommt her zum Brunnquell aller Gnaden, Ich hab euch mir zu Freunden auserkoren! Auf dieses Wort will ich zu dir Wie der bußfertige Zöllner treten Und mit demütgem Geist "Gott, sei mir gnädig!" beten. Ach, tröste meinen blöden Mut Und mache mich durch dein vergossnes Blut Von allen Sünden rein, So werd ich auch wie David und Manasse, Wenn ich dabei Dich stets in Lieb und Treu Mit meinem Glaubensarm umfasse, Hinfort ein Kind des Himmels sein.</p>
<p>7. O HErr / mein GOTT! vergib mirs doch / um deines Nahmens willen / und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen / das sich mein Hertz zufrieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb im kindlichen Gehorsam.*</p> <p>* Siehe! auf die Gnade folget die Heiligung im gantzen Leben. Rom. 6/1.</p>	<p>7. ARIA (S, A)</p> <p>Ach Herr, mein Gott, vergib mirs doch, Womit ich deinen Zorn erreget, Zerbrich das schwere Sündenjoch, Das mir der Satan auferleget, Dass sich mein Herz zufriedengebe Und dir zum Preis und Ruhm hinfort Nach deinem Wort In kindlichem Gehorsam lebe.</p>
<p>8. Stärck mich mit deinem Freuden=Geist / * heil mich mit deinen Wunden; wasch mich mit deinem Todtes=Schweiß in meiner letzten Stunden / und nimm mich einst / wenn dirs gefällt / im wahren Glauben von der Welt zu deinen Auserwehlten! **</p> <p>* heil) Der verwundete JEsus heilet unsre Wunden. O Wunder=Cur! Die Wunden / an seinem gecreuzigten heiligen Leibe / heilen die Wunden oder Sünden unsrer Seele. Ps. 38/6 Es. 53/6. ** Dieser letzte Vers gründet sich auf die Sprüche: Rom. 8/26. Psalm 51/14. Es. 53/5. 12/3. 64/6. Luc. 22/44. 1 Joh. 1/7. 1.B.Mos. 5/24. Matth. 10/22. Ps. 38/16[?]. Joh. 12/26. B. der Weißh. 3/1.</p>	<p>8. CHORAL</p> <p>Stärk mich mit deinem Freudengeist, Heil mich mit deinen Wunden, Wasch mich mit deinem Todesschweiß In meiner letzten Stunden; Und nimm mich einst, wenn dirs gefällt, In wahren Glauben von der Welt Zu deinen Auserwählten!</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000138

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweyj als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.